



Wer kann da noch widerstehen? Gleich meterweise wurde frisch geräucherte Wurst unter den Zuschauern beim Erntedankzug in Mützenich verteilt.

Foto: P. Stollenwerk

EIFELWETTER



Erkaufte Milde

Die Lage: Sturmtief Sören, das den Norden ordentlich durchrüttelte, hielt für die Eifel nur ein abgeschwächtes Windfeld bereit. Und schon steht der nächste Wirbel auf dem Atlantik in den Startlöchern, doch zieht der Starkwind nördlich an uns vorbei. Mit der Ankunft des Sturmtiefs wird von Südwesten milde Luft in die Region geführt, die am Dienstag und Mittwoch durchaus 17 bis 22 Grad zulassen. Doch erkaufen wir uns die herbstliche Milde mit Regen. So kommt keine große Freude auf!

Heute und morgen: Der Montag hält viele Wolken bereit, und so hat die Sonne kaum eine Möglichkeit sich zu zeigen. Tagsüber bleibt es weitgehend regenfrei, zum Abend trifft Regen ein. Die Luftwerte steigen in Mützenich und Kalterherberg auf 12 Grad, in Simmerath messen wir 13 und in Roetgen 15 Grad. Der Wind bläst mäßig aus Südwest. Am Dienstag schauert es häufiger, und im Tagesverlauf strömt erwärmte Südluft in die Region. Sie hebt die Temperaturen auf 17 Grad in den Hochlagen und bis zu 22 Grad in den Niederungen der Eifel an. Die Gewittergefahr steigt an.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch bewölkt, Regenschauer, 18 bis 22 Grad. (bf)

Mehr dazu:
www.eifelwetter.de

ANGEMERKT



Kultur im ganz kleinen Kreis

8. Vennale in Roetgen: Das klingt nach attraktiver Kultur in Roetgen, doch das Ergebnis des Musik- und Literaturabends war ernüchternd. Obwohl keine Konkurrenzveranstaltungen am Vortag des Feiertags in Sicht waren, kamen gerade mal 10 Besucher ins Theater am Venn. Lag es vielleicht daran, dass die Akteure aus Aachen stammten? Wenn der geschätzte Musikverein aufspielt, die örtlichen Hobbykünstler ausstellen oder das Dorftheater spielt, kommen die Besucher in Scharen, denn die Verwandtschaftsbeziehungen sind reichhaltig in die Eifel, und so sind Omas, Opas, Eltern und Bekannte als Gäste immer dabei. Die Gäste aus Aachen besitzen diesen Heimvorteil nicht, und so sind sie fast allein beim Vortrag. Da fragt man sich, wo das kulturinteressierte Eifeler Publikum diesmal geblieben ist?

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN
Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Bunter Dank erfüllt das Dorf

Der Erntedankzug in Mützenich stellt am Sonntag insgesamt 600 Akteure und 32 Wagen auf die Beine. Die Ernte wird in vollen Zügen genossen.

Mützenich. Einmal im Jahr fühlt sich der Mützenicher zu tiefem Dank verpflichtet. Was könnte es einen schöneren Anlass dafür geben als das Erntedankfest, das drei Tage lang gefeiert wird und im Erntedankzug seinen absoluten Höhepunkt erlebt. Das war auch am gestrigen Sonntag nicht anders. Die grauen Wolken, aus denen zum Glück kein Regen fiel, rückten durch die Farbenpracht im Dorf in den Hintergrund. Mit rund 8000 Besuchern säumten zwar nicht ganz so viele Besucher wie sonst den Zugweg, aber der Einfallreichtum und die Phantasie bei der Gestaltung der Wagen wurde mit viel Szenenapplaus bedacht. Die Ernte in Mützenich wird in vollen Zügen genossen, und daran sollen auch die Besucher teilhaben. Sie können aus-

wählen aus einer schier unversiegbaren Quelle von Getränken, die bunt wie Zug selbst sind oder sich an Schmalzbrot, Popcorn, Mettwurst oder Kuchen erfreuen.

32 Wagen und fünf Fußgruppen stellten sich in der Gustengasse auf, während am Zugweg schon lange vorher die Musik erklang und die Stimmung stieg.

Rund 600 Teilnehmer stellt die Ortsbauernschaft bei ihrem stattlichen Zug auf die Beine, und immer wieder gelingt es, aktuelle und neue Themen zu finden, die mit der Ernte, der Landwirtschaft und Landleben verknüpft sind. Der Milchpreis spielte nicht überraschend diesmal auch eine Rolle, ebenso waren Holzdiebe und Kräuterhexen unterwegs, die alle dem Zelt zustrebten (weiterer Bericht folgt). (P. St.)



Immer mehr Maisfelder sieht man in der Eifel. Da ist das Popcorn nicht mehr weit.



Die Treckerfahrer sind gefragte Leute beim Erntedankzug.

Verirrter Wanderer liegt zwei Nächte im Perlenbachtal

Mit Hubschrauber völlig entkräfteten Mann aus Kalterherberg aus unwegsamem Gelände gerettet. Hund dient als Wärmequelle.

Kalterherberg. Eine spektakuläre Rettungsaktion führte die Feuerwehr Monschau jetzt zu einem guten Ende. Im Perlenbachtal, in der Nähe von Gut Heister, hatte ein Wanderer am Freitag Hilferufe gehört.

Der alarmierte Rettungsdienst Schmitz fand in dem unwegsamem Gelände einen entkräfteten Mann vor, der sich im Distrikt „Oberer Steg“ vermutlich verirrt hatte.

Der gehbehinderte, etwa 50 Jahre alte Mann, der aus Kalterherberg stammt, hatte schon zwei Nächte in diesem teils felsigen und steilen Hochwaldgebiet gelegen.

Kreislauf noch stabil

Die einzige Wärmequelle in den schon kalten Herbstnächten dürfte wohl der mitgeführte Hund ge-

wesen sein. Zur Rettung des unterkühlten und erschöpften, aber noch kreislaufstabilen Mannes, forderte der Rettungsdienst Schmitz die Feuerwehr und den Notarzt nach. Zum Einsatz kamen die beiden Löschgruppen aus Kalterherberg und Höfen, unterstützt durch den nachgeforderten Rettungshubschrauber SAR 41, einem in Nörvenich stationierten Bundeswehr-Rettungshubschrauber

mit ergänzender Ausstattung für Bergeinsätze.

Zunächst musste das unwegsame Gelände mittels Motorsägen freigeschnitten werden, um den Rettungskräften zu ermöglichen, den Mann auf eine Lichtung befördern zu können. Von dort konnte die Hubschrauber-Besatzung die stabilisierte Person in einem Rettungstransportsack mittels Seilwinde übernehmen und

dem Krankenhaus Simmerath zuführen. Dort wartete ein vorbereitetes Wärmebett auf den unterkühlten Patienten.

Auch für den treuen Hund wurde eine vorübergehende Bleibe im Haus eines Höfener Feuerwehrmannes gefunden.

Insgesamt waren 31 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst fast drei Stunden im Einsatz.



Über 30 Rettungskräfte waren im Einsatz, um einen Wanderer zu versorgen, der sich im Perlenbachtal hoffnungslos verirrt hatte. Fotos: Feuerwehr



Gerettet: Der Entkräftete musste aus unwegsamem Gelände per Seilwinde und Hubschrauber geborgen werden.